

Häusliche Gewalt bleibt Tabu-Thema

Bgd 21.11.17
7.11.17

NOTTELEFON Tüten tragen die Nummer

Glinde (ru). Eine schlichte Brötchentüte mit einer aufgedruckten Telefonnummer kann einiges bewirken, wie die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises wissen. „Wir haben erlebt, wie eine Mutter ihrer Tochter die Tüte geradezu aufgedrängt hat“, erzählt Glinde Fachfrau, Kerstin Schoneboom: „Da wussten wir, hier braucht jemand Hilfe.“ Mit der Kampagne „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ bringen die Stormarner Expertinnen das Thema „Häusliche Gewalt“ am 25. November, dem internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ in die Öffentlichkeit.

Landesweit beteiligen sich 60 Bäckereien mit 320 000 Brötchentüten. Auf jeder steht die Nummer des Hilfefonens: 0800 116 016. „Die Tüten sind wichtige Multiplikatoren“, erklärt Kerstin Schoneboom. Durch die Aktion gelangen sie in die Haushalte, Frauen können sich die Nummer für den Notfall bereitlegen.

Das ist nötig, denn nach wie vor sei erlittene Gewalt ein Tabu-Thema, das Frauen aller Gesellschaftsschichten betreffe. Hilfe bietet das Netzwerk, das von den Gleichstellungsbeauftragten und Beratungszentren immer enger geknüpft wird. Sie organisieren in der Not schnell und unbürokratisch Hilfe. Über häusliche Gewalt wird zwar selten offen gesprochen, durch die Aktion kommt jedoch das Gespräch auf: „Wenn wir informieren und die Tüten verteilen, kommen immer wieder Menschen zu uns und berichten“, sagt Kerstin Schoneboom.

2016 vermittelte die Polizei der Frauenberatungsstelle Stormarn 73 Fälle häuslicher Gewalt. 24-mal wurde eine Wegweisung des Täters aus-

gesprochen. Weitere 37 Frauen haben von sich aus Hilfe in der Beratungsstelle gesucht. „Wir erhalten die Informationen von der Polizei“, erklärt Gisela Bojer, Koordinatorin des „KIK-Netzwerks bei häuslicher Gewalt“ (Kooperations- und Interventionsprojekt). Wenn Kinder betroffen sind, wird auch das Jugendamt eingeschaltet. Die Einsatzzahlen sind seit Jahren konstant. Bis Ende Oktober 2017 wurden bisher 68 Fälle gemeldet.

„Diese Tüten sind sehr wichtige Multiplikatoren.“

Kerstin Schoneboom,
Gleichstellungsbeauftragte

Die Situation im Kreis ist jedoch nicht einfach. „Denn im Frauenhaus Stormarn gibt es nur 14 Plätze für Frauen und ihre Kinder“, erklärt Bargtheides Gleichstellungsbeauftragte Kathrin Geschke. Das reiche längst nicht. „Im Herbst 2016 war die Situation prekär, jede zweite hilfesuchende Frau musste abgewiesen werden“, sagt sie. Dann wird versucht, die Frauen anderswo im Land unterzubringen. Mittlerweile hat die Politik reagiert, will zusätzliche Plätze schaffen. „Ganz wichtig wäre es außerdem, bezahlbare Wohnungen für Betroffene zu schaffen, damit sie nicht Monate im Frauenhaus bleiben müssen“, sagt Bojer.

► Für den 25. November sind kreisweit Aktionen geplant. In Glinde verteilt Kerstin Schoneboom bereits am Mittwoch, 22. November, ab 10 Uhr auf dem Marktplatz Brötchentüten. „Außerdem haben wir 100 Panikalarmsets dabei“, erklärt sie. Zieht die Frau am Band, wird ein Alarm ähnlich einer Autoalarmanlage ausgelöst.

BRÖTCHENTÜTEN

Bgd 21.11.17
7.11.17

Häusliche Gewalt öffentlich machen

Glinde (st). Es sind eigentlich nur Brötchentüten. Doch für die Gleichstellungsbeauftragten sind sie wichtige Multiplikatoren, mit denen sie die Nummer des Hilfefonens 0800 / 116 016 für Opfer häuslicher Gewalt verbreiten können. In 110 Fällen hat die Frauenberatungsstelle Stormarn 2016 weitergeholfen. Aber die Dunkelziffer ist hoch. Zum 25. November, dem internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ sind deshalb viele Aktionen geplant, um das Schweigen zu brechen. Schon am Mittwoch, 22. November, geht es auf dem Markt in Glinde los. ► Seite 14